

Die deutsche Wirtschaftskrise, ihre Bedeutung und ihre Ursachen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit einigen Monaten in einer schweren Krise, deren Kennzeichen eine Arbeitslosigkeit von erschreckendem Umfange und eine Häufung von Zusammenbrüchen von Unternehmen sind. Wenngleich die gegenwärtige Krise ihren besonderen Charakter durch die Nachwirkungen des Krieges, des Friedensvertrages und der Inflation auf die deutsche Wirtschaft erhalten hat, ist es unrichtig, wenn in der Denkschrift des Reichsverbandes der deutschen Industrie von einer „seit etwa einem Jahrzehnt fortgesetzten Krise“ der deutschen Volkswirtschaft gesprochen wird. Selbstverständlich hat Deutschlands Wirtschaft seit dem Ausbruch des Weltkrieges, der eine beispiellose Vernichtung von Menschenkräften und Gütern darstellte und Zusammenhänge der Wirtschaft und des Verkehrs in ungeahntem Maße zerriß, fortgesetzt mit verschieden gearteten Notständen zu kämpfen. Aber es heißt das Verständnis für die gegenwärtige Krise und ihre Probleme verschleiern, wenn man deshalb die Wirtschaftsperiode seit 1914 als eine Einheit auffassen wollte. Es würde das Ziel und den Rahmen dieser Darlegungen überschreiten, wenn wir im einzelnen den historischen Verlauf dieser Wirtschaftsperiode beschreiben würden. Wir beschränken uns daher auf die nachfolgenden kurzen Feststellungen.

Bereits im Kriege und in den folgenden Inflationsjahren konnten weite Kreise des Unternehmertums bei gleichzeitiger Enteignung von Rentnerschichten und bei gleichzeitigem ungeheurem Druck auf die Lebenshaltung der breiten Massen große Gewinne ansammeln, die, anstatt dem Staate durch entsprechende Besteuerung die Mittel zur Abstopfung der Inflation zu gewähren, zu einer in vielen Fällen unsinnigen Anhäufung von Sachwerten benutzt wurden. Als dann im Herbst 1923, nach den Verheerungen des von der Regierung Cuno verantwortungslos mit der Notenpresse finanzierten Ruhrkampfes, sich die Inflation tollte und die deutsche Währung stabilisiert wurde,